

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

14. bis 20. August 2023 - Sorgenbrecher

Von Margot Käßmann, Theologin aus Hannover

Krieg, extreme Wetterlagen, steigende Preise, Einsamkeit. Es gibt derzeit vieles, was Menschen Sorgen bereitet. Kein neues Phänomen. Auch Menschen vor vielen tausend Jahren haben das erlebt. Die Bibel zeigt das und sie antwortet behutsam auf die Sorgen der Menschen. Davon spricht Margot Käßmann in ihren Nachtgedanken. Die Theologin lebt in Hannover.



Margot Käßmann

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 14. August 2023 - Krieg

Auf vielen Menschen lasten in diesen Tagen Sorgen. Da ist der Krieg in der Ukraine. Wie wird das weitergehen? Lässt sich der Angreifer Putin zurückschlagen? Ist es richtig, dass wir immer mehr Waffen liefern? Und dann denken wir an die Menschen dort, die ihre Häuser verlieren, ihre Wohnungen. Und ihr Leben. Die Soldaten auch, die gezwungen werden, zur Waffe zu greifen. Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. In Psalm 25 (17) heißt es: "Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten!" Da vertraut ein Beter sich Gott an. Er vertraut darauf, dass Gott durch die Angst führt in eine neue Zuversicht. Ich denke, das können wir auch heute tun: Die eigene Angst aussprechen. Und darauf vertrauen, dass Gott uns durch die Angst hindurchführt.

Dienstag, 15. August 2023 - Klima

Auf vielen Menschen lasten in diesen Tagen Sorgen. Da ist die Klimakrise. Wir können nicht mehr leugnen, wie sehr sich die Welt verändert. Die Sommer werden immer trockener. Selbst in Europa gibt es Wassermangel, Waldbrände beunruhigen uns. Andernorts kommt der Regen wie eine Sturzflut. Und im globalen Süden steigern sich die Katastrophen. Was soll da werden? Können wir noch die Reißlinie ziehen? Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. In Psalm 56 (4) heißt es: "Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich." Das heißt nicht, Gott wird es schon richten. Sondern, ich hoffe darauf, dass Gott uns Kraft, Ideen und Mut gibt. So können wir die richtigen Weichenstellungen nehmen, damit auch unsere Kinder und Enkel noch auf dieser Erde gut leben werden.

Mittwoch, 16. August 2023 - Inflation

Auf vielen Menschen lastet in diesen Tagen Sorgen. Da ist beispielsweise die Inflation. Die Lebensmittelpreise steigen, die Mieten auch. Da fragt sich manch eine/r: Werde ich mit meinem Einkommen noch gut leben können? Wie soll ich für meine Kinder gesundes Essen auf den Tisch bringen? Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. In der Bibel heißt es im ersten Petrusbrief (5,7): "Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch." Haha, denken Sie jetzt vielleicht. Das ist allzu einfach. Ich denke, es geht um Vertrauen. Einerseits in Gott, aber auch in andere Menschen. Wenn wir unsere Sorgen aussprechen vor Gott, sie teilen mit anderen Menschen, kann uns das entlasten. Die Sorgen werfen wir nicht wirklich weg. Aber wir vertrauen darauf, dass wir die Lasten gemeinsam tragen können.

Donnerstag, 17. August 2023 - Einsamkeit

Auf vielen Menschen lastet in diesen Tagen Sorgen. Da sind die Folgen der Coronakrise und die Angst vor einem neuen Virus. Was, wenn es wieder losgeht? Sind wir vorbereitet? Wird es wieder Isolation und Einsamkeit geben? Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. Im zweiten Timotheus-Brief der Bibel heißt es (1,7): "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit." Das spiegelt eine wunderbare Haltung. Die Furcht muss uns nicht beherrschen. Wir haben Kraft, sie zu bewältigen. Die Liebe zueinander kann uns tragen. Und Besonnenheit ist wie eine Balance: Nicht Panik auf der einen Seite nachgeben. Und auch nicht völliger Sorglosigkeit auf der anderen. Sondern besonnen sehen, was ist und schauen, was geht.

Freitag, 18. August 2023 - Gewalt

Auf vielen Menschen lasten in diesen Tagen Sorgen. Da sind die sinkenden Zustimmungswerte zu unserer Demokratie. Cyberangriffe, zunehmende rechtsextreme und linksextreme Gewaltbereitschaft und dann noch die künstliche Intelligenz. Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. "Seid getrost und unverzagt" sagt im 5. Buch Mose (31,6) der alte Patriarch kurz vor seinem Tod den jüngeren Generationen. Das ist keine Vertröstung, sondern Ermutigung, finde ich. Lasst euch nicht klein kriegen von all den Herausforderungen, sondern geht sie an! Ihr werdet schon Wege finden, die Krisen zu bewältigen - wie all die Generationen vor euch. Getrost, also getröstet, nicht trostlos, aber ohne Verzagen können wir uns den Problemen stellen.

Samstag, 19. August 2023 - Pflege und Alter

Auf vielen Menschen lastet in diesen Tagen Sorgen. Da ist die Frage, wie ich im Alter versorgt werde. Überall fehlen Pflegekräfte. Die Plätze in einem Heim werden immer teurer. Was wird, wenn ich nicht mehr für mich selbst sorgen kann? Ist das Leben dann noch lebenswert? Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. Im biblischen Jesaja-Buch (41,10) heißt es: "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir". Das ist eine wunderbare Zusage, finde ich. Ja, die Probleme sind real. Aber wir können uns darauf verlassen, dass Gott uns hält und trägt. Dass wir mit Gottvertrauen die Kraft finden, unser Alter würdig zu gestalten. Weil wir die Zuversicht haben dürfen, dass es andere Menschen gibt, die uns gern begleiten, wenn wir schwächer werden.

Sonntag, 20. August 2023 - Zuwanderung

Auf vielen Menschen lastet in diesen Tagen Sorgen. Da sind die zunehmenden Flüchtlingszahlen. Wir haben Mitleid, wenn wieder ein Boot im Mittelmeer sinkt. Aber wir haben auch Sorgen, wie Zugewanderte unsere Gesellschaft verändern. Solche Gedanken können uns schlaflose Nächte bereiten. Im biblischen Johannes-Evangelium (14,1) heißt es: "Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!" Nicht erschrecken ist ein guter Rat, finde ich. Erst einmal in Ruhe hinschauen, worum es geht. Und dann voller Gottvertrauen schauen, was ich beitragen kann. Durch ein gutes Wort, eine Lesepatenschaft, durch willkommen heißen von Menschen, die sich neu und fremd fühlen. Nicht erschrecken, sondern die Hand reichen - das verändert die Haltung.